

lich gestaltet ist dagegen die topische Verteidigung des Wahrheitsgehalts eines Th.-Mirakels durch eine Aufzählung alt- und neutestamentlicher Wunder (vv. 355–406). Wegen dieses Exkurses will WILHELM das Werk im Deutschen Orden lokalisieren, da es an die *detractores*-Polemiken des → ‘Passional’-Verfassers und anderer Autoren aus diesem Orden erinnere. Da aber derartige Wahrheitsbezeugungen öfters in der lat. wie auch der dt. und ndl. Hagiographie anzutreffen sind, muß die Herkunft des Textes offen bleiben.

2) Eine nd. Prosalegende, die im Kloster Bursfelde entstanden sein dürfte (Th. wird als *unse patronne* bezeichnet), ist in Straßburg, Bibl. Nat. et Univ., cod. 2106, 378^v–389^v, überliefert.

3) In eine größere Lesepredigtsammlung integriert ist eine Th.-Prosalegende in Bielefeld, Bibl. d. Landeskirchenamtes, cod. A3, 15^{va}–19^{rb}.

Die von WILHELM nach München, cgm 286, 400^{va}–401^{vb}, abgedruckte Übersetzung der ‘*Miracula facta in India*’ (S. 34* f.) stammt aus ‘Der → Seelen Wurzgarten’; ein weiterer dort noch nicht genannter Textzeuge ist Trier, StB, Hs. 1289/561 8^o, 418^r–421^r. Die bei WILLIAMS-KRAPP (S. 464) mit ‘Thomas (4)’ bezeichnete Fassung ist eine Redaktion der Th.-Legende aus ‘Der → Heiligen Leben’ (vgl. S. 194).

Literatur. F. WILHELM, Dt. Legenden u. Legendare, 1907 (untersucht u. ediert eine Reihe dt. u. lat. Th.-Texte); H.-G. RICHERT, Wege u. Formen der Passionalüberl., 1978, S. 320 f.; W. WILLIAMS-KRAPP, Die dt. u. ndl. Legendare des MA (TTG 20), 1986, S. 464 (Reg.).

WERNER WILLIAMS-KRAPP

‘Thomas (Apostel)’

Deutsche Legenden.

Die Th.-Legende gehört wie andere Apostellegenden zum Grundbestand aller dt. Großlegendare. Darüber hinaus sind eine Vers- und drei Prosalegenden erhalten.

1) Die von WILHELM untersuchte (S. 105–135) und edierte Verslegende (406 vv.; S. 10*–19*) ist nur in München, cgm 16, 87^{va}–89^{vb}, überliefert und dürfte in der 2. Hälfte des 14. Jh.s im Rheinfränkischen entstanden sein. Quelle ist eine unbekannte lat. Passio, die offenbar aus mehreren Quellen zusammengestellt wurde. Der literarisch anspruchslose dt. Text erzählt in sehr knapper Form und weicht vor allem deshalb häufig in z. T. handlungsmotivierenden Details von den bekannten Endquellen ab. Verhältnismäßig ausführ-